



Das Budget 2002 von A–Z ein kleiner Streifzug

Alimente: Für uneinbringliche Alimentenbevorschussungen sind 200 000 Franken budgetiert. Damit werden 20 Familien mit 30 anspruchsberechtigten Kindern unterstützt.

Berufsschule: Gemäss kant. Berufsbildungsgesetz müssen die Gemeinden, abgestuft nach ihrer Finanzkraft einen Beitrag an die Vorlehrinstitutionen, Gewerbliche-, Kaufmännische- und Gastgewerbliche Berufsschulen sowie an ausserkantonale Berufsschulen leisten. Im Budget ist die hohe Summe von 565 000 Franken enthalten.

Cash Flow: Die Selbstfinanzierung, bzw. die selbst erwirtschafteten Mittel fallen mit rund 1,6 Mio. Franken zu tief aus.

Defizit: Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Defizit von rund 700 000 Franken ab.

EDV: Die seit 16 Jahren im Einsatz stehenden EDV-Programme in der Gemeindeverwaltung werden nicht mehr gewartet, weshalb neue, zeitgemässe Applikationen und zugleich ein neues Netzwerk mit leistungsfähigen Computern beschafft werden. Im Budget ist der Restkredit von 250 000 Franken dafür enthalten.

Feuerwehr: Das Budget schliesst ausgeglichen ab, wobei die Ausgaben beachtlich steigen werden. Zum Teil ist dies auf interne Verrechnungen, aber auch auf Dienstleistungen Dritter und Anschaffungen zurückzuführen.

Gebäudeschätzung: Ungefähr alle 10 Jahre werden alle Gebäude der Gemeinde von Amtes wegen neu geschätzt. Die Schätzungen dienen der Steuerverwaltung, den Banken und der Gebäudeversicherung. Die Gesamtkosten für unsere Gemeinde betragen rund 150 000 Franken. Für das kommende Jahr sind 110 000 Franken budgetiert.

Homepage: www.igis.ch kostet in einer ersten Runde 54 000 Franken. Die Vorabklärungen sind abgeschlos-

sen, so dass im Laufe des nächsten Jahres unsere Gemeinde auf dem Internet besucht werden kann.

IBIL: Die Industriellen Betriebe der Gemeinde (mit eigenem Budget) werden defizitär abschliessen. Die Nettoinvestitionen sind mit rund 1,4 Mio. Franken budgetiert. Die Tarife werden für das Jahr 2002 – ausgenommen sind Erdgasbezüge – unverändert bleiben.

Jugendförderung: Im Lichte des «Jahres der Freiwilligen» 2001, werden die Beiträge für das Jahr 2002 verdoppelt und kosten rund 20 000 Franken.

Kleinklassen: Die Schule für Klein- und Einführungsklassen benötigt voraussichtlich zusätzliche Lehrkräfte, weshalb die Kosten in diesem Bereich höher veranschlagt wurden.

Liegenschaftssteuern: Unsere Gemeinde erhebt, zusammen mit einigen wenigen anderen Gemeinden im Kanton, den tiefsten Steuersatz, und zwar von 0,5 Promillen auf dem Steuerwert der Liegenschaften. Der Gemeindevorstand wird eine entsprechende Botschaft auf eine angemessene Erhöhung ausarbeiten. Im Budget wird mit dem gültigen Satz gerechnet, was Einnahmen von rund 550 000 Franken bringt.

Mütter-/Väterberatung: Die Neuorganisation wird wesentlich mehr Mittel als bisher beanspruchen. Es wird mit 30 000 Franken gerechnet.

Nettoinvestitionen: In der Investitionsrechnung sind Ausgaben von rund 3,7 Mio. Franken vorgesehen. Die meisten Einnahmen werden weitgehend zeitverschoben im Jahre 2003 anfallen, weshalb die Nettoausgaben nicht einmal zur Hälfte selbstfinanziert werden können.

Öffentliche Anlagen/Wanderwege: Für diese Anlagen werden rund 220 000 Franken budgetiert. 108 000 Franken davon sind für Wasserbezüge und Abwassergebühren vorgesehen, da die öffentlichen Brunnen rund 90 000 m³ Wasser verbrauchen.

INHALT

Schulsekretariat

5

80 Jahre jung

6

Projekt Kabisgarten

9

Goldtausch

11/12

Pensionskasse: Die Ausfinanzierung der kantonalen Pensionskasse, welcher auch das Personal der Gemeinde angehört, kostet die Gemeinde nach heutigen Berechnungen rund 2,6 Mio. Franken. Es ist vorgesehen, diesen Betrag ratenweise über 10 Jahre der Laufenden Rechnung zu belasten. Im Budget 2002 sind dafür 260 000 Franken vorgesehen.

Qualität: Die Qualitätssicherung in der Wasserversorgung geht auch 2002 weiter. Die entsprechenden Mittel sind im IBIL-Budget mit rund 200 000 Franken in der Investitionsrechnung eingesetzt.

Regionalverkehr: Der Ortsbusverkehr soll in bisherigem Rahmen weitergeführt werden. Die Kosten sind mit 75 000 Franken veranschlagt worden.

Steuern: Beahlt niemand gerne. Mit dem Jahr 2001 wurde auch im Kanton Graubünden zur sogenannten Gegenwartsbemessung gewechselt. Erstmalig wirksam wird dies für den Geldbeutel im Jahre 2002, wenn die Steuervögte herausgefunden haben, wieviel im 2001 versteuert werden muss.

Tardis: Für die Erschliessungsstrasse sind Restkosten von gut 1 Mio. Franken in der Investitionsrechnung vorgesehen.

Uneinbringlich: Uneinbringlich sind, nebst Steuern und Abgaben der Gemeinde, auch Guthaben der Krankenkassen von Versicherten. Diesbezüglich sind, für uneinbringliche Prämien und Selbstbehalte aus der Grundversicherung, 80 000 Franken für Gemeindegewinn budgetiert worden.

Versicherungen: Neue Verträge für die Sach- und Haftpflichtversicherung haben Einsparungen zur Folge.

Werkhof: Im Werkhof Ringstrasse in Landquart müssen die Dachkanneln und Fenster teilweise ersetzt und die Fassade in Stand gestellt werden. Dafür sind 85 000 Franken in der Investitionsrechnung enthalten.

XY (ungelöst): Die vielfältigen Probleme unserer Gemeinde müssen gelöst werden. Dies ist aber nicht immer einfach, insbesondere auch wegen dem ständigen finanziellen Druck.

Zinsen: Die Fremdkapitalzinsen sind so günstig wie (fast) noch nie. Die Passivzinsen können im Budget entsprechend «tief» eingesetzt werden. Für die Darlehensverzinsung müssen im nächsten Jahr immerhin rund 1,9 Mio. Franken aufgebracht werden.

Louis Arpagaus, Finanzchef

des Usegoareals an der Sägenstrasse und ist mit Gleisen belegt. Heute steht die Parzelle im Baurecht der Greina AG. Diese hat einer Anpassung des Baurechtsvertrages zugestimmt, da sie für die Parzelle keine Verwendung hat.

Unterhalt Gemeindestrassen

Für den Strassenunterhalt hat der Gemeindevorstand den Budgetbetrag von 13 000 Franken für die Sanierung von Belagsrissen freigegeben. Damit können rund 2000 Laufmeter saniert werden. Dies entspricht etwa dem Aufwand der Vorjahre. Vornehmlich wurde in Igis der Vadelsweg, Rebhaldenweg, Quaderweg und Bungertweg und in Landquart das Industriegebiet Riedlöser saniert.

Für generelle Strassensanierung hat der Gemeindevorstand einen Betrag von rund 80 000 Franken freigegeben. Saniert werden die Schul-, Bahnhof-, Rätikon-, Kreuzwiesen-, Löser- und die Stattonsstrasse (inkl. Trottoir), der Quader-, Ziegelacker-, Feldheim- und Rebhaldenweg sowie die Lux-, Mager- und Pfaffengasse.

Aufhebung Fussweg Bungertweg

Mit der Zonenplanrevision wurde die Fusswegverbindung zwischen dem Pavillon und der Luxgasse in Igis aufgehoben. Der neu erstellte Bungertweg macht die Verbindung überflüssig. Der Fussweg wird von den angrenzenden Parzelleneigentümern ins Eigentum übernommen.

Jugendcafé

Im Evangelischen Kirchgemeindehaus in Landquart wurde ein Jugendcafé eingerichtet. Das Café ist jeweils montags und donnerstags zwischen 16.30 Uhr und 19.00 Uhr geöffnet. Der Gemeindevorstand hat die notwendige Gastwirtschaftsbewilligung erteilt. Bei den Initianten und der Kirchgemeinde bedankt er sich für den Einsatz zu Gunsten unserer Jugend.

AUS DEM VORSTAND

Mütter- und Väterberatung

Frau *Erika Roffler*, langjährige Mütter- und Väterberaterin, möchte auf Ende 2001 in den wohlverdienten Ruhestand treten. Die Verantwortlichen sind um die Nachfolge bemüht. Bei Frau Roffler bedanken wir uns bereits heute für das grosse Engagement und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

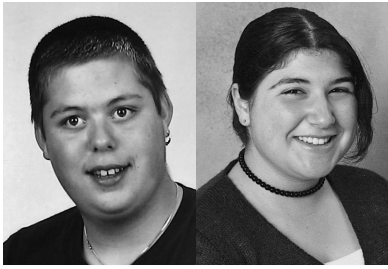
Flexi-Cards

Aufgrund der erfreulichen Nachfrage für die Flexi-Cards hat der Gemeinde-

vorstand beschlossen, der Bevölkerung zwei weitere Flexi-Cards zur Verfügung zu stellen. Seit dem 1. Oktober 2001 sind nun vier Tageskarten erhältlich. Die Tageskarten sind für 32 Franken pro Karte bei der Bahnhofapotheke in Landquart, Telefon 330 63 63, erhältlich. Der Verkaufspreis ist bei Übernahme der Tageskarte bar zu bezahlen. Die Reservationen werden nach ihrem Eingang berücksichtigt.

Verkauf der Parzelle-Nr. 858 an die RhB

Der Gemeindevorstand hat einem Verkauf der Parzelle-Nr. 858 an die RhB zugestimmt. Die Parzelle liegt nördlich



Beat Jost

Sandra Macri

Personelles

Am 2. August 2001 hat *Beat Jost* aus Jenins die Lehre als Forstwart in unserer Gemeinde begonnen: «Es war mein Wunsch Forstwart zu werden, weil ich immer sehr gerne in der Natur bin. Deshalb hat es mich sehr gefreut, als ich die Lehrstelle in Igis bekommen habe. Ich bin überzeugt das meine Berufswahl richtig war, denn es gefällt mir in diesem Betrieb sehr gut und ich habe in dieser kurzen Zeit schon sehr viel gelernt.»

Sandra Macri aus Landquart hat ebenfalls am 2. August 2001 auf der Verwaltung die Ausbildung zur Kaufmännischen Angestellten in Angriff genommen: «Mein erster Eindruck, als ich im August die kaufmännische Lehre bei der Gemeinde Igis angefangen habe, war positiv. Das Arbeitsklima ist toll und ich habe gemerkt, dass man bei dieser Lehre mit sehr vielseitigen Fragen konfrontiert wird, sei es am Telefon oder Schalter. Und weil es so vielseitig ist, macht es mir Spass.»

Wir heissen beide neuen Mitarbeiter herzlich willkommen und wünschen ihnen Freude und Erfolg in der Ausbildung.

Wasserversorgung

Die Sanitär- und Baumeisterarbeiten für die Erneuerung der Quellzuleitung zum See (Teil 1) in Seewis wurde vergeben. Ebenfalls vergeben wurde der Ersatz der Quell- und Druckleitung Seewis – Klus (Los 2). Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 460 000 Franken.

Evang. Alterssiedlung Masans

Die Gemeinde ist über die Subregion an der Evangelischen Alterssiedlung Masans beteiligt und partizipiert auch am Defizit. Dieses wird aufgrund der Pflage tage auf die Gemeinden verteilt. Die Gemeinde Igis hat insgesamt 2226 Pflage tage zu verzeichnen und leistet einen Defizitbeitrag von rund 6000 Franken.

Stellvertretung

Während der Ferienabwesenheit des Gemeindepölizisten setzt der Gemeindevorstand die Securitas für die Überwachung des ruhenden Verkehrs ein.

Arbeitsmarktzulage

Analog der übrigen Berufe im Pflegebereich haben Spitex- und Gemeindevorstand beschlossen, auch dem Pflegepersonal der Spitexorganisation rückwirkend auf den 1. Juli 2001 eine monatliche Arbeitsmarktzulage zwischen 150 Franken und 250 Franken auszurichten. Der Gemeindevorstand möchte bei dieser Gelegenheit dem Spitexvorstand und dem Personal für den Einsatz zum Wohle der Allgemeinheit bestens danken.

Bezirksamt Landquart

Mit der Neuregelung der Bezirke sind die Gemeinden Grüsch, Schiers, Fanas, Seewis und Valzeina aus unserem Bezirk ausgeschieden. Der Gemeindevorstand hat die letzte Jahresrechnung des Bezirksamtes Unterlandquart zur Kenntnis genommen und den Defizitbeitrag von 35 930 Franken zur Zahlung freigegeben. Das Defizit wird aufgrund der Einwohner der Bezirksgemeinden aufgeteilt.

Stiftung Schloss Marschlins

Die Stiftung «Schloss Marschlins» ist von der Politischen Gemeinde und der Bürgergemeinde ins Leben gerufen worden. Ziel ist der Erwerb des Schlosses sowie des Gutsbetriebes.

Verlängerung Riedlöserstrasse

Der Ingenieurauftrag zur Verlängerung der Riedlöserstrasse in Landquart wurde erteilt. Die Strasse erschliesst den südlichen Teil des Industriegebietes Tardis auf Territorium der Gemeinde Igis.

Inkassostelle für Alimente

Der Gemeindevorstand hat der Inkassostelle für Frauenalimente einen einmaligen Beitrag von 300 Franken gesprochen.

Gemeindeverwaltung

Für die Gemeindesoftware aus dem Jahre 1985 ist die Wartung nicht mehr gewährleistet. Der Gemeindevorstand hat daher eine Kommission eingesetzt, die einen Ablösungsvorschlag ausgearbeitet hat. Es hat sich gezeigt, dass zur Software und Hardware auch das Netzwerk erneuert werden muss. Die Arbeiten sind bereits an die Hand genommen worden.

Brandschutzkontrollen

Aufgrund eines Abkommens zwischen der Schweiz und der Europäischen Gemeinschaft muss die Schweiz die Normen für die Brandschutzkontrolle anpassen. Dies hat Auswirkungen auf die Kontrolltätigkeiten der Gemeinde. Der Gemeindevorstand hat beschlossen, die Kontrolle der Gebäude, die alle zwei Jahre überprüft werden müssen, dem Feuerpolizeiamt des Kantons Graubünden zu übertragen.

Neubau Bahnhof Landquart

Der Gemeindevorstand beteiligt sich an einem Projektvorschlag für den Neubau des Bahnhofs Landquart. Ziel des Projektvorschlages ist die Einbindung des Bahnhofes inklusive eines Hotels in das Projekt Tardis. Da das Projekt für die Gemeinde von zentraler Bedeutung ist, hat sich der Gemeindevorstand für eine Beteiligung ausgesprochen.

Glockenfund in der Landquart

Neue Bündner Zeitung Nr. 77 vom 31. März 1895: «Ein interessanter Fund wurde in Landquart gemacht. Hr. Weibel liess für einen Ofen für die Ziegelei ganz nahe der Landquart recht tief graben. Da fand man ca. 1 Meter tief unter dem Spiegel der Landquart eine Glocke im Gewicht von ca. 170 Pfund. Dieselbe ist verhältnismässig gut erhalten, hat einen schönen Klang und ist nur an den Kanten etwas abgestossen. Der Haller ist weggefault. Von der Inschrift sei vorläufig nur lesbar: «St. Matheus», in gotischen Buchstaben.»

Und vier Tage später in der gleichen Zeitung: «Es ist noch immer nicht aufgeklärt, wie die aufgefundene Glocke nach Landquart kam. Eine Vermutung ist die, dass daselbst früher eine Kapelle stand, da das Weibel'sche Haus heute noch dem Bischof gehört. Andere vermuthen, Baldiron'sche oder franz. Soldaten hätten sie dem Prättigau geraubt und schliesslich in die Landquart geworfen. Die Glocke stammt aus dem Mittelalter.»

Dieser Raubtheorie schloss sich 50 Jahre später das Bündner Monatsblatt an: «Der Transport ging mit dem wertvollen Raub links der Landquart bei dem Schloss Marschlins vorbei und setzte (bei der zerstörten Oberbruck) über den Fluss. Bei der Überfahrt kippte das Floss um. Die St. Antoniusglocke

aus dem Grüschener Kirchturm versank und wurde nicht gehoben. Sie lag fast drei Jahrhunderte verschollen, von der Landquart umspült, im Flussbett, so dass der Grossteil der Aufschriften bis zur Unleserlichkeit abgeschliffen wurde. Nur die Buchstaben «St. Ant» weisen darauf hin, dass die Glocke aus dem Grüschener Kirchturm stammte. Die Eisenbänder, die die Glocke mit dem Joch aus Eichenholz verbanden, waren vom Rost sozusagen ganz oxydiert. Beim Bau der katholischen Kirche kam sie in deren Turm.»

Der heutige Verbleib dieser Glocke ist ungewiss, wurde sie doch in Unkenntnis ihrer Bedeutung 1975 einer Giesserei in Zahlung gegeben.

Reto Hartmann

DAMALS

VEREINA

Autoverlad-Billette

Jede Gemeinde im Kanton Graubünden hat die Möglichkeit, günstigere Billette für den Vereina zu beziehen. Einheimisch-Billette können nur über die Gemeinde bezogen werden. Deshalb würde sich eine Anfrage bei der Gemeinde lohnen.

Anneliese Hannemann

Stellungnahme

Der Gemeindevorstand hat vom Angebot zum Verkauf von Transportgutscheinen für den Vereinatunnel Kenntnis. Er verzichtet aber vom Angebot Gebrauch zu machen. Die Gemeinde muss mindestens 10 Gutscheine einkaufen und darf pro Person maximal 4 Karten weitergeben. Pro Gutschein kann die Gemeinde maximal 50 Rappen auf den Einkaufspreis schlagen. Mit dieser Provision können die eigenen Kosten in keiner Weise abgedeckt werden. Zudem ist die Nachfrage sehr gering.

GEDICHT

I – möchti noch emol im Läba!

*I – möchti noch emol im Läba
a chlina Igiser Dorfbuob si
und wieder Rösslis macha chönna
vom Dunkelwäldli bis zum Rhy.*

*I – möcht im Schlosswald Hüta baua
im warme Räga barfuess laufa
uf der Chirchastäga wett i bogga
beim Spiela müed und dräckig cho.*

*I – möcht wieder Wasser trinka dörfa
als Buab direkt vom Brunnarobr
wett gära frische Chriesi stäbla
ob em Dorf im Thurnidor.*

*I – möcht wenn der Himmel volla Sterna
der Schorsch Michel gseh mit der Laterna
Wasser bola am alta Brunna
an der Chirchagass – zunderscht dunna.*

*I – möchti mit der Stossgaretta
uf da Strassaga – ga mischta
der Chue- und Rossmischt zämma neb
vo der Chircha bis zu s'Orgalischta.*

*I – möcht im Forscht duss Galti trieba
der alti Weidchefköbra chieba
im Birkholz doba Baumnüss plütscha
an der Eierbalda Eier tütscha.*

*I – möchti mit mina Fründä zämma
wieder ufe Schulreis gob
in der Bildrüfi dussa Steina stemma
und uf em Schlössli doba stoh.*

*I – möcht in Tröscherei ga tröscha
mit grossa Fueder riefem Korn
i wett das Quaka vu da Fröscha
und böra au des Geisslers Horn.*

*I – möchti s' Ruedi Sutters Choli
am Brunna noch a mol Wasser geb
der Ricci Wägmüller dä gueti Tscholi
dä wett i grad au nochmol gseh.*

*I – möchti – nei, i möchti nümma
i weiss es wär au hüt noch schön
in minem ganza Lebensraum
isch alles nur a tüfa Traum.*

*Dia Jugendjäre sind verbie
es sind doch schöni Zita gsie
i köra jetzt mit mina Jahr
so Gott es will zur alta Schar.*

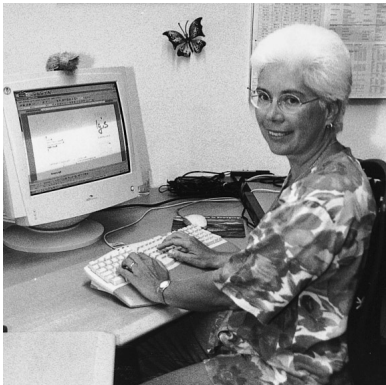
Christian Brügger

STANDPUNKT

SCHULSEKRETARIAT

330 04 01

Wählt man diese Telefonnummer, wird man von einer angenehmen Stimme mit: «Schulsekretariat, Rupp...» empfangen.



Wer ist Beatrice Rupp?

Aufgewachsen ist Beatrice Rupp im Berner Seeland. Nach der Lehre als Verwaltungsangestellte bei einem Notar zog es sie in die Fremde. Nach verschiedenen Sprachaufenthalten suchte sie sich 1983 eine Stelle im Kanton Graubünden. 1997 wechselte sie vom Schulsekretariat der Stadt Chur ins Schulsekretariat der Gemeinde Igis und ist seit diesem Zeitpunkt auch wohnhaft in unserer Gemeinde.

Was macht eine Schulsekretärin?

Nebst allgemeinen Sekretariatsarbeiten wie Telefon, ein- und abgehende Post, Besucherempfang betreuen und diverse Ablagen verwalten, erledigt sie hauptsächlich sämtliche anfallende Korrespondenz und bearbeitet alle Schülermutationen über ein spezielles Schulverwaltungsprogramm (Eintritte/Austritte/Klassenwechsel). Auch hilft Beatrice Rupp bei den Einteilungen der 1. Klassen und Kindergarten mit und ist verantwortlich für die Raumvermietung der Schulzimmer, Aula und Turnhallen. Sie unterstützt den Schulrat in administrativer Hinsicht und führt sämtliche Protokolle der Schulratssitzungen.

Das Faszinierende an dieser Arbeit ist für Beatrice Rupp der telefonische und teilweise persönliche Kontakt mit den Leuten, den Lehrkräften, Schülern und Schülerinnen sowie den Eltern. Es ist eine abwechslungsreiche, interessante und anspruchsvolle Tätigkeit.

SCHULREISE

Lustiger Start

Besammlung für drei zweite Klassen, zwecks Herbstreise, um 8.45 Uhr am Dienstag, 28. August 2001, Bahnhof Igis. Alles klar!

Eltern, Kinder und Lehrer und Lehrerinnen sind anwesend. Kurz vor neun Uhr werden drei zweier Reihen gebildet, geduldig wird auf den Zug gewartet. Zuvorderst stehen die Lehrerinnen und der Lehrer. Zug kommt – hält an – Passagiere steigen aus und ein – Zug fährt ab!

Oha lätz. War das nicht der Zug nach Grüsch? Allgemeines Nachdenken und vor allem Nachschauen der Schlusslichter!

Nein, nein, kein Witz. Drei junge und junggebliebene Lehrkräfte stehen immer noch mit all ihren Schülerinnen und Schülern da. Nur der Zug ist weg.

Nach einigen Minuten der Verblüffung sind sich alle einig, dass man auf den nächsten Zug warten muss. Nach 35 Minuten war es soweit und alle Kinder konnten endlich ihre Herbstreise antreten. Einige Mütter fanden dies sehr belustigend und liessen sich etwas für die Rückkehr einfallen.



Pünktlich und ohne Verspätung kommen alle drei Klassen mit Lehrpersonen um 15.50 Uhr am Bahnhof in Igis an. Damit die Lehrkräfte ihren so tollen Start am Morgen nicht so schnell vergessen, werden sie mit Kaffee und Kuchen erwartet. Und alle mochten lachen über die verdutzten Gesichter als der Zug abfuhr. Fazit eines solchen Tages: «Alter schützt vor Torheit nicht.»

Den Lehrpersonen noch weiterhin viele tolle Schulreisen!

Eveline Seyffert

SCHULPROJEKT

Kinder begegnen Kunst und Skulpturen

Unter dieser Thematik arbeitete die 4. Klasse b aus Landquart während mehreren Schulwochen. Ausschlaggebend für diese Themenwahl war der 100. Geburtstag des berühmten Bündner Künstlers *Alberto Giacometti*, dessen Antlitz unsere 100er-Note zierte.

Das Interesse der Schüler und Schülerinnen war riesig. So brachten sie verschiedenes Material von zu Hause in den Unterricht mit. Auch die Zusammenarbeit mit den Eltern war sehr bereichernd. Die Kinder vertieften sich in bildnerisches Gestalten sowie in die Herstellung eigener Skulpturen. Alberto Giacometti war eines ihrer Vorbilder. Durch die Vielfalt des Materials entstanden viele interessante Gebilde.

Zum guten Gelingen trugen auch ergänzende Aktivitäten bei. Als einen Höhepunkt darf sicher die Begegnung mit *Robert Indermaur* angesehen werden. Die Kinder hatten die Möglichkeit, den Künstler in seinem Atelier zu besuchen. Inspiriert wurden sie zusätzlich durch die Bilder von *Dea Murk*.

Die grosse Vielfalt der Bildtechniken trugen die Schüler und Schülerinnen sorgfältig zusammen und gestalteten damit eine eigene Kunstaussstellung. Bei



diesem Anlass konnten sie ihre Kunstwerke einem breiteren Publikum vorstellen. Über die vielen Besucher und positiven Rückmeldungen haben sie sich sehr erfreut. Die fünf intensiven Schulwochen waren für alle ein toller Erfolg!

Petra Dürr

SCHULRAT

Rücktritt

Hans Herranbof hat per 30. November 2001 als Schulrat demissioniert. Aus beruflichen und gesundheitlichen Gründen kann er die arbeitsintensive Tätigkeit eines Schulrates nicht mehr ausüben. Für seine wertvolle Mitarbeit danken wir ihm herzlich und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Seine Nachfolge wird am 1. Dezember 2001 *Manuela Panteghini* antreten. Ihr Ressort umfasst Schulmobiliar und Material, Schulbudget, Stufenbetreuerin für Fachlehrkräfte und Sport- und Kulturkasse. Wir heissen sie herzlich willkommen und wünschen ihr bei ihrer neuen Tätigkeit viel Freude.

IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.

Herausgeberin: Gemeinde Igis

Satz / Druck: Druckerei Landquart VBA

Redaktionsteam: Alice Nett Singer (ne), Ursula Spescha (us)

Fotos: Peter Manser, Igis

Graphisches Konzept:

Rolf Vieli

Atelier WORTbild

Maienfeld

Redaktionsadresse:

FORUM, Rathaus

7206 Igis

GEMEINDE

Igis

EUROPÄISCHES JUGEND-MUSIKFESTIVAL 2002

Städte-Event Chur

Verzichten Sie auf den Pfingststau – besuchen Sie statt dessen die musikalischen Aktivitäten unserer Jugend aus den Bündner Musikschulen und den europäischen Gastensembles in Chur!

Die Europäische Musikschul-Union, der Verband Musikschulen Schweiz und der Verein «jugend + musik» veranstalten vom 15. bis 20. Mai 2002 das 7. Europäische Jugendmusikfestival. Es findet erstmals in der Schweiz statt. Erwartet werden 7000 bis 8000 Instrumentalistinnen und Instrumentalisten sowie Sängerinnen und Sänger im Alter von 12 bis 25 Jahren aus der Schweiz und umliegenden europäischen Ländern.

Das Festival will das Verständnis junger Menschen füreinander, für andere Kulturen und Lebensweisen fördern und mit Musik Brücken schlagen.

Nebst der Uraufführung «A Song of Earth» des Schweizer Musikers *Mario Beretta* in Bern und an der Expo werden Städte-Events in Aarau, Basel, Bern, Chur, Genf, Langenthal, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen, Solothurn und Zürich organisiert. Diese finden alle am 18. Mai 2002 von 11.00 bis ca. 18.00 Uhr statt.

Am geplanten Städte-Event Chur nehmen rund 400 Musikschülerinnen und Musikschüler aus acht Musikschulen des Kantons Graubünden teil. Aus der Musikschule Landquart und Umgebung MSLU wird mit einer Beteiligung von ca. 120 Schülerinnen und Schülern gerechnet, die in verschiedenen Ensembles mitwirken werden. Die Musikschule zählt auf die Unterstützung der Eltern, so dass die Musikschülerinnen und Musikschüler die Möglichkeit haben, an diesem einmaligen Anlass teilzunehmen. Am 18. Mai 2002 wird Chur in eine klingende Bündner Hauptstadt verwandelt.

Gastfamilien gesucht

Für die Gastensembles benötigt die MSLU-Organisation noch dringend Unterkunftsplätze für die Zeit vom 15. bis 20. Mai 2002. Bitte helfen Sie mit, die jungen Gäste in unserer Region unterzubringen und teilen Sie Übernachtungsmöglichkeiten inkl. Verpflegung für mindestens 2 Jugendliche pro Familie dem Sekretariat der MSLU, Postfach 200, 7302 Landquart, Telefon 081 322 59 30 mit. Für Ihre Mithilfe sei Ihnen herzlichst gedankt.

Rosemarie Eisel

KATH. FRAUENBUND

80 Jahre jung

Auch wenn die Gründung des Katholischen Frauenbundes Igis-Landquart/Herrschaft vor 80 Jahren einem Kapuzinerpater zu verdanken ist, heute ist der Verein fest in Frauenhänden.

In den 80 Jahren Vereinsgeschichte haben neun Präsidentinnen mit ihren Vorständen grosse Arbeit geleistet. Bei der Gründung waren 25 Frauen dabei, heute zählt der Verein mehr als 300 Mitglieder. Nicht nur die Mitgliederzahl hat sich im Laufe der Jahre verändert sondern auch die Veranstaltungen. So halfen in den Anfangsjahren die Mitglieder bei der Kirchenreinigung mit, religiöse Fastenwochen wurden organisiert. Es gab aber auch Vorträge so zum Beispiel im Jahr 1932 zum Thema «Wie schützen wir unsere Töchter vor den Gefahren der Welt». Mit Tombolaerlösen und anderen Aktionen wurden diverse Projekte in der Region aber auch im Ausland unterstützt. Beim Aufbau des Kindergartens am Blütenweg war der Frauenbund massgebend beteiligt und unterstützte diesen auch, bis 1988 die politische Gemeinde dessen Trägerschaft übernahm.

Heute ist der Frauenbund eine Gemeinschaft von Frauen jeden Alters,

jeden Standes, verschiedener Nationalitäten und Konfessionen. Sie treffen sich zu Kursen und Vorträgen. In den Frauen-Gottesdiensten und am Besinnungstag wird die Spiritualität und die Gemeinschaft gepflegt. Für die Senioren wird ein Ausflug organisiert und einmal im Monat lädt der Frauenbund Pfarreiangehörige und andere Interessierte zum Mittagessen ein. Dieses Angebot wird von jung und alt sehr geschätzt. Eine bunte Schar von Familien und Einzelpersonen essen am «gleichen Tisch».

Im Frauentreff wird fünf bis sechs Mal im Jahr an einem Donnerstagmorgen eine Gesprächsrunde angeboten. Für die Kinder wird ein Hütedienst organisiert. Dazu wird eine Referentin eingeladen oder das Vorbereitungsteam erarbeitet selber ein Thema. Junge und auch ältere Frauen treffen sich dort zum Zuhören, Austauschen, angeregt Diskutieren und auch zum Entspannen und Gesellschaft geniessen. So fand zum Beispiel im September eine Runde zum Thema «Angst macht

stark» statt. Das Thema war topaktuell. Fand doch eine gute Woche vorher das Ereignis in New York statt. So konnten mit der anwesenden Psychologin verschiedene Ursachen und Wirkungen von Ängsten erörtert werden. Im November orientiert eine Gesundheitsberaterin über Kinder und das Immunsystem.

Junge Eltern mit ihren Kindern von zwei bis sechs Jahren sind immer am ersten Montag im Monat in den Muki-Treff im Pfarreizentrum eingeladen. Dort wird unter kompetenter Leitung gebastelt, gespielt, gesungen und Freundschaften gepflegt. Natürlich darf ein Zvieri und ein Schwatz nicht fehlen. Ende November treffen sich immer viele fleissige Frauen zum Kranzen. Der Verkaufserlös kommt dem Muki-Treff und der Spielgruppe zugute.

So ist der Frauenbund für viele Frauen ein Ort zum sich Begegnen, Weiterbilden, einander Kennenlernen, Lachen, Zuhören, Freuden und Sorgen teilen – ein Ort also, wo man sich auch seelisch und sozial daheim fühlen kann.

Der 80-jährige Frauenbund ist ein lebendiges Beispiel dafür, dass auch ehrenamtliche Arbeit viel Spass und persönliche Bereicherung bereiten kann und ein reifes Alter auch ein Zeichen für Offenheit, neue Wege und lebendige Gemeinschaft sein kann.

Am 18. November wird das 80-jährige Bestehen des Vereins mit einem Festgottesdienst und einem gemeinsamen Mittagessen gefeiert. Eigens für diesen Anlass ist eine interessante Vereinschronik entstanden.

Prisca Aggeler



Astrid Coray, Elisabeth Derungs, Christina Knobel, Luzia Bühler, Barbara Filser (stehend v.l.n.r.)

Juliana Alig, Judith Gartmann, Luzia Föhn, Helen Orlik (sitzend v.l.n.r.)

SAMARITERVEREIN IGIS-LANDQUART

Fahrzeugtaufe

Ein Meilenstein ist erreicht! Voller Stolz haben die Mitglieder des Samaritervereins im Beisein von Gemeindevertreter *Andy Florin* sowie einer Delegation der Feuerwehr Igis-Landquart und zahlreichen Gästen den festlichen Akt vollzogen.

Die Alarmgruppe des Vereins hat zum Auftakt einen Rettungseinsatz auf dem von Salis-Areal demonstriert. Im Einsatz waren natürlich das neue Fahrzeug und die neu eingekleidete Alarmgruppe. Eine Patientin mit Rückenverletzungen wird innert Minuten fachgerecht versorgt; von der Schaufelbahre

auf die Vakuummatratze, selbstverständlich mit dem nötigen Halskragen versehen, geht die Rettungsaktion weiter ins inzwischen errichtete Notzelt. Im zehnminütigen Einsatz erleben die Zuschauer hautnah eine fachlich einwandfreie Übung.

Den zweiten Teil des festlichen Aktes übernehmen die Pfarrherren *Hildegard Höfliger* und *Fadri Ratti*. In sehr eindrücklicher Weise verstehen die beiden Pfarrherren, den Sinn und Zweck dieses Fahrzeuges zu erläutern, indem der Samariter im Mittelpunkt des Geschehens eingebunden wird. Die Taufpatin, *Marianne Schaub*, entfernt die Schutzfolie über dem Namenszug *SamSOS* und das Fahrzeug trägt nun offiziell seinen Namen. Diese Fahrzeug-

weihe ist für alle Beteiligten der Höhepunkt dieses Abends. Beim anschliessenden Apéro, gestiftet von der Firma *von Salis*, wird noch rege diskutiert.

Ich möchte allen Sponsoren, sowie den aktiven SamariterkollegInnen ganz herzlich für ihren Einsatz danken. Es wurde sehr viel Frondienst geleistet. Allen voran *Othmar Stock*, der Inhaber der Garage O. Stock Zizers, der uns den



SamSOS in vielen Stunden zum Nulltarif revidiert hat. Weitere Hauptsponsoren sind die *Gemeinde Igis*, *Mare Treuband*, *Monsch Grisoni Team*, *Papeterie Schmid* und *Raiffeisenbank Igis*.

Das Motto: Retten - Helfen - Betreuen - Lehren und Lernen – wird ständig weiterverfolgt. Für die Gesunderhaltung des Vereins werden noch dringend Menschen gesucht, die Freude am Helfen haben. Ich freue mich auf Ihren Anruf: Telefon 081 330 00 90.

Erich Heuberger

BEGEGNUNGEN MIT HIOB

Buchlesung

Wissen Sie, wer Hiob war? Er war ein Mensch wie Sie und ich. Hiob musste Schicksalsschläge über Schicksalsschläge erleben. In seiner Verzweiflung fragte und klagte er unüberhörbar, doch Hiob zerbrach nicht an seinem Schicksal, noch wurde er verbittert. Nach qualvollen Tagen konnte er mit tiefster Glaubensüberzeugung sagen: «Ich weiss, dass mein Erlöser lebt».

Bis heute hat das Buch Hiob aus der Bibel nichts von seiner Aktualität eingebüsst. Immer wieder treffen uns Schicksalsschläge im eigenen Leben oder, wie in letzter Zeit, passieren Ereignisse, die uns zu Innerst erschüttern, verunsichern – und wir trauern mit den betroffenen Angehörigen und tragen Fragen über Fragen in uns herum.

Fräulein Pfarrer *Yvette Mayer*, die über 35 Jahre in unserer Gemeinde Igis-Landquart als einsatzfreudige, lebenswürdige und allseits geschätzte Pfarrerin tätig war, hat im Sommer dieses Jahres ein Buch herausgegeben, das wärmstens zu empfehlen ist: «Ein kostbarer Fund», Begegnungen mit Hiob.

In verständlicher Sprache ist es Fräulein Pfarrer Mayer gelungen, mit Gott und dem schwergetroffenen Hiob im



Gespräch zu bleiben und lässt uns daran teilhaben. Sie stellt Fragen, die auch unsere eigenen sein könnten. Die Texte zeugen von intensivster Auseinandersetzung mit den Hiobtexten, sie zeugen von Glaubenskraft und tiefem Gottvertrauen. Das ist es, was das Buch wertvoll und kostbar macht.

Farbige, passende Stimmungsbilder des jungen Fotografen *Jürgen Richter* unterstreichen den Inhalt der Texte noch zusätzlich.

Obwohl Fräulein Pfarrer Mayer vor kurzem verstorben ist, findet am Sonntag, 25. November 2001, um 17.00 Uhr in der reformierten Kirche Landquart eine Buchlesung statt. Musikalische Darbietungen von *Ruth Michael*, *Anita Grond* und *Werner Tiepner* werden diesen Abend zusätzlich bereichern.

Lassen Sie sich von Hiob berühren – Sie werden es bestimmt nicht bereuen! Das Bild-Textbuch können Sie in der Papeterie Schmid in Landquart beziehen.

Hanni Decurtins

GEMEINDEBIBLIOTHEK

Literaturabend

Thomas Hürlimann, *Elke Heidenreich* oder *Peter Stamm* sind keine Einwohner von Igis-Landquart. Aber die neuen Bücher von ihnen und andere Neuerscheinungen werden am Literaturabend der Gemeindebibliothek besprochen.

Die Bibliothekarinnen stellen den interessierten Leserinnen und Lesern eine Auswahl der im Jahr 2001 neu angeschafften Bücher im Bereich Belletristik und Sachbuch vor. Mit Informationen über den Inhalt, über den Autor, die Autorin und über Rezensionen möchten sie die Leselust fördern und den Leserinnen und Lesern den Zugang zu den neuen Büchern erleichtern. Auch wird auf besondere Bücher, Bücher mit einer interessanten Geschichte oder Bücher, die sich zu «Bibliotheks-Bestsellern» entwickeln könnten, hingewiesen. Besondere Erwähnung finden auch die neuen Bücher zum Spezialsammelgebiet der Bibliothek, der irischen Literatur. Neben den besprochenen und neuen Büchern werden auch spezielle Kinder- und Jugendbücher sowie Medien aus dem Bereich der Nonbooks (CD-ROM, DVD und Videos) ausgestellt. Alle Titel liegen an diesem Abend zur Ausleihe bereit.

In Zusammenarbeit mit dem Frauenverein Igis/Landquart-Fabriken findet der zur Tradition gewordene Literaturabend bereits zum achten Mal statt. Vielleicht können Sie, anstatt dem Literarischen Quartett am Fernsehen zuzusehen, live dabei sein. Das Bibliotheks-Team würde sich freuen, Sie am 10. Dezember um 20.00 Uhr im Forum im Ried begrüßen zu dürfen.

Gret Kohler-Zwicky





BÜRGERGEMEINDE

Projekt Kabisgarten

Die Bürgergemeinde Igis betreibt am Quaderweg einen Kabisgarten. Dieser besteht aus 105 Gartenparzellen à 40 m², die bis anhin an die Bürger kostenlos abgegeben wurden. Viele Bürger haben ihren Garten nicht mehr selber bewirtschaftet und diesen weiter vermietet. Da die Infrastruktur des Gartens ungenügend war, hat das Interesse nachgelassen und in den letzten Jahren wurden nicht mehr alle Gärten bewirtschaftet. Aufgrund dieses unbefriedigenden Zustandes hat die Bürgergemeinde beschlossen, den Kabisgarten zu sanieren und mit einer entsprechenden Infrastruktur aufzuwerten.

Gemäss Projekt entstehen 30 Gärten à 60 m² und 22 Gärten à 80 m², die durch den Bürgerrat an Bürger und Gemeindegewohner vermietet werden. Das Grundstück wird wo nötig aufhumusiert und die Gartenwege werden befestigt. Zwei zentral gelegene Gartengeräteanlagen, in der sich für jede Parzelle ein schliessbares Abteil befindet, ermöglichen es den Gartenmieter ihr Werkzeug am Arbeitsplatz zu belassen. Das Wasserverteilnetz wird mit 10 Bezugsstellen erweitert. Für Velo und Auto wird eine Parkgelegenheit erstellt.

Die Kosten belaufen sich für die Bürgergemeinde auf circa 125 000 Franken. Die Bauarbeiten werden, sofern es die Witterung ermöglicht, ab Januar 2002 in Angriff genommen. Die neue Gartenanlage soll im Mai 2002 bezugsbereit sein. Die jährliche Miete inklusive Gartengeräteabteil beträgt 50 Franken für einen Garten à 60 m² und 60 Franken für einen Garten à 80 m².

Für die Betreuung der Gartenanlage sucht die Bürgergemeinde einen Platzwart. Dieser Person unterliegen kleinere Unterhalts- und Kontrollarbeiten der Infrastruktur.

Interessenten für Gärten oder als Platzwart melden sich bitte schriftlich bei der Bürgergemeinde Igis, Alter Hirschen, Postfach 54, 7206 Igis, Fax 322 01 16, Mail: bgigis@spin.ch.

Christian Bosshard

ge Arbeiten. In Mastrils sanierten rund 30 Personen im Gebiet Jägeri das Wanderwegnetz. Hand respektive Pickel und Schaufel legten sie an den Wegstücken Boden – Jägeri und Schragen – Jägeri an. Auf Gebiet der Gemeinde Igis führten sie zusammen mit dem Gemeindeforstdienst Igis Schlagräumungen im Wald aus. Tätig waren die Zivilschützer in den Wäldern am Felsenbach, oberhalb Schloss Marschlins und im Bereich Birkholz. Eine vierte Gruppe wurde im Prättigau, auf der Igiser Alp Lerch, am Furer Hinterberg eingesetzt.

Am Mittwoch, 29. August stand ein Fachdiensttag im Gebiet Felsenbach/Ganda auf dem Programm. Geübt wurden die Einsatzbereitschaft und der Rettungseinsatz. Weiter wurden die Zivilschutzangehörigen mit Hilfeleistungen für die Polizei, dem Sperrenbau und der Geländeabsuchung, vertraut gemacht.

Total waren vom 27. bis 31. August unter der Leitung von Chef ZSO *Erwin Kessler* rund 100 Zivilschützer aus Igis-Landquart und Mastrils im Einsatz. Arbeitsunfälle waren keine zu verzeichnen. Ein Schutzdienstpflichtiger musste jedoch nach einem Wespen-Angriff ins Kantonsspital Chur überführt werden. Er wurde in Mastrils von rund 30 Wespen gestochen, konnte jedoch das Krankenhaus am gleichen Tag wieder verlassen.

Hans Peter Putzi

ZIVILSCHUTZ IGIS

Sanierung der Wanderwege

Die Zivilschutzorganisation Igis verrichtete von Mittwoch, 29. bis Freitag 31. August im Rahmen ihres diesjährigen Wiederholungskurses (WK) an mehreren Arbeitsplätzen in den Gemeinden Igis und Mastrils gemeinnützi-



Ein ungewöhnlicher Verein

Vor gut acht Jahren hat eine engagierte Gruppe bestehend aus Eltern, Schulpsychologe, Mitarbeiter des Sozialdienstes und Lehrern den Grundstein für den Mittagstisch gelegt.

Als Grundidee diente der Gedanke Kindergarten- und Schulkindern ein Mittagessen sowie Betreuung über die Mittagszeit anzubieten. Das ehemalige Restaurant Krone wurde den Initianten zur Verfügung gestellt. Am 23. August 1993 startete das Projekt Mittagstisch.

Vorgesehen war eine einjährige Versuchsphase. Die Betreuerinnen und Köchinnen arbeiteten ehrenamtlich. Die Zukunft der für Igis neuen Institution war jedoch noch ungewiss. Die Initianten mussten ständig neue Betreuerinnen und Köchinnen finden und die Zahl der Kinder schwankte stark. Dank diversen Spenden konnten die anfallenden Kosten gedeckt werden, und der Preis für das Essen niedrig gehalten werden. Nach Ablauf des Versuchsjahres wurde beschlossen, das Projekt um ein Jahr zu verlängern. Es musste jedoch ein neues Lokal gesucht werden, was sich als sehr schwierig erwies. Erst nach diversen Gesprächen

mit Vertretern der Gemeinde wurde dem Mittagstisch das Foyer beim Primarschulhaus zur Verfügung gestellt. Im Mai 96 wurde dann aus der IG Mittagstisch ein Verein und im August 96 konnten die neuen Räumlichkeiten bezogen werden.

Heute, fünf Jahre nach der Vereinsgründung haben sich die Probleme und Aufgaben, die sich den Betreuerinnen und Köchinnen stellen, nur unwesentlich verändert. Die Zahl der Kinder schwankt zuweilen zwischen 3 und 15 pro Mittagessen. Dank Verkaufsaaktionen an verschiedenen Märkten und am Dorffest sowie den Mitgliederbeiträgen und Spenden ist es dem Verein möglich, den Köchinnen einen kleinen Betrag für ihre Einsätze zu bezahlen. Alle Betreuerinnen und Helfer arbeiten auch heute noch unentgeltlich. An dieser Stelle sei den Initianten, die grosse Arbeit geleistet haben, um diese Interessengruppe ins Leben zu rufen, und den ehemaligen und noch aktiven Betreuerinnen und Köchinnen, die unzählige Stunden unentgeltlich geleistet haben, ganz herzlich im Namen der Kinder gedankt. Ohne die grosse geleistete Arbeit könnten Vereine wie der Mittagstisch nicht existieren. Gerade in der heutigen Zeit, wo familienergänzende Kinderbetreuung massiv an Bedeutung gewinnt, sind solche Vereine in kleineren Dörfern nicht mehr wegzudenken.

In vielen grösseren Gemeinden und Städten ist der Mittagstisch längst zur etablierten Institution geworden. Wollen auch Sie dazu beitragen, dass der Mittagstisch in Igis weiterhin auf Erfolg bauen kann? Neue MitarbeiterInnen, GönnerInnen und Spenden sind (auch Naturalien) jederzeit herzlich willkommen. Weitere Informationen erteilt Telefon 322 76 22.

Christine Kunfermann

Fotorätsel

Gewinnen Sie zwei GA-Flexicards im Werte von je Fr. 32.—.

Welches Häuschen ist hier abgebildet?



Senden Sie das Lösungswort bis spätestens **31. Dezember 2001** auf einer Postkarte an **Redaktion FORUM, Rathaus, 7206 Igis**.

Auflösung des letzten Rätsels:

Industriegebiet, Giacometti, Internet, Skilift, Eiertätschrank, Rohan, Marschlins, Acifer, Calanda, Hochwangstrasse, Eierschwämme, Russhof

Lösungswort: Igisermacher

Gewinner: Helene Steger, Schulstrasse 68, 7302 Landquart

Spielen heisst Leben

Ähnlich wie in der Bibliothek Bücher ausgelohnt werden, können in der Ludothek Spiele und Spielsachen gemietet werden. Dieser Spielverleih steht allen offen, Kindern, Erwachsenen, Gesunden, Behinderten, Schulen, Kindergärten etc. Sie bietet Gelegenheit, neue Spielideen zu entdecken und auszuprobieren.

Die Ludothek unterstützt und fördert das Spiel durch sorgfältige Auslese aus dem unüberschaubaren Angebot. Die Benützer – vor allem die Kinder – lernen verantwortungsvoll mit dem ausgeliehenen Spielzeug umzugehen und sich nach einer bestimmten Zeit wieder von ihm zu trennen.

Die Ludothek bringt den Vorteil, dass...

... sich zu Hause die Schränke nicht mit Spielen füllen, die nicht mehr interessant oder altersgemäss sind,

... man ein Spiel ausprobieren kann bevor man sich vielleicht für dessen Kauf entscheidet,

... Spielsachen nicht zu Hause unbenutzt herumstehen,

... man auch mal die Gelegenheit bekommt, ein Spiel zu spielen, das teuer ist und man es sich deshalb nie anschaffen würde.

Die Ludothek Landquart wurde 1993 gegründet und steht somit bereits im achten Betriebsjahr. Sie wird als private wohltätige Institution geführt, in der sich zur Zeit 16 MitarbeiterInnen unentgeltlich einsetzen. Neue MitarbeiterInnen sind immer gesucht und deshalb jederzeit herzlich willkommen.

Wo ist die Ludothek?

Das Lokal befindet sich an der Bahnhofstrasse 46, hinter dem Nähchörbli und der Uhren-Bijouterie Mazenauer. Die Ludothek ist zweimal wöchentlich geöffnet, mittwochs 14.00–16.00 Uhr



und freitags 17.00–18.30 Uhr. Die Spiele werden für drei Wochen ausgelohnt zu Preisen von einem bis maximal zehn Franken. Während den Öffnungszeiten wird die Ludothek von drei bis vier Mitarbeiterinnen betreut, die Spiele zurücknehmen, neue Spiele herausgeben und auch versuchen, der beratenden Funktion nachzukommen.

Bei der Rücknahme werden alle Spiele auf ihren Inhalt überprüft. Es wird grossen Wert daraufgelegt, dass die Spiele und Spielsachen komplett und in einem guten Zustand ausgeliehen werden. Diese Kontrollarbeit ist aufwendig. Um für die Kunden doch speditiv arbeiten zu können, braucht es diese relativ grosse Anzahl an MitarbeiterInnen während einer Ausleihe.

Das Inventar der Ludothek Landquart beträgt zur Zeit über 900 Spiele und Spielsachen. Damit sich die Kundschaft bei dieser Fülle doch einigermaßen zurechtfindet, ist das Sortiment in acht Kategorien eingeteilt.

Spielsachen:

Spielzeug für drinnen und draussen, für verschiedene Altersgruppen z.B. Trottinett, Co-Cart, Peddalo, Kugelbahnen, Bausätze, Playmobil und vieles mehr.

Familienspiele:

Gesellschaftsspiele von 4–8 Jahren oder von 8–99 Jahren

Erwachsenenspiele:

Gesellschaftsspiele von 14–99 Jahren

Lernspiele:

Einzel- oder Gruppenspiele von 2–99 Jahren zu verschiedenen Themen / Sachthemen, Sprachlich, Mathematisch, Quizspiele, Naturkundlich, Geografisch

Puzzle:

Puzzles in verschiedenen Ausführungen von 6 Teilen bis 1000 Teilen

Mitbring-/Reisespiele:

Kleinformatige Spiele, die in jedem Reisekoffer in jeder Tasche noch Platz haben, von 4–99 Jahren

Computerspiele:

Gameboys und Gameboy-Spiele, Nintendos und Nintendospiele, Lerncomputer

Das Ludothek Team würde sich freuen, wenn Sie mal unverbindlich in die Ludothek reinschauen und sich selbst ein Bild von dem umfangreichen Spielsortiment machen.

Das Ludothek Team

TURNVORSTELLUNG

Golddrausch

Unter dem Motto «Golddrausch» haben der Turnverein und der Damenturnverein Igis ein unterhaltsames und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Zuschauerinnen und Zuschauer tauchen in die Welt des «Goldrausches» im Jahre 1897 ein.

Der Dampfer Excelsior legt im Hafen von San Francisco an. Er kommt aus Alaska. Ein gespanntes Schweigen liegt über den Menschenmassen am Pier. Gebannt beobachten sie die zerlumpten Gestalten, die seltsame Gepäckstücke von offenbar grossem Gewicht von Bord schleppen – Kanister, Leinensäcke, Gläser mit Schraubdeckeln.

Im nächsten Saloon leeren die ausgezehrten Männer die Behälter aus – vor aller Augen. Ein Aufschrei geht durch die Zuschauer: Vor ihnen liegt das begehrteste Metall der Welt – Gold. Gold, das diese Verrückten aus der arktischen Wildnis aus dem Fluss Yukon gesiebt haben.

Es dauert keine Woche, da hat das Goldfieber die gesamte Westküste ergriffen. Väter verlassen Hals über Kopf ihre Familien. Der Weg zum Gold, der das Paradies zu verheissen scheint, führt geradewegs in die Hölle.

Die Riegen der beiden Turnvereine haben ihre Nummern im Sinne des Goldrausches des Jahres 1897 einstudiert. Wie es schon damals üblich war, findet man sich zum Schluss in einem Saloon wieder.

Der Goldrausch findet am 24. November 2001 im Forum im Ried statt. Die Abendvorstellung beginnt um 20 Uhr, die Kindervorstellung um 14 Uhr. Der Damenturnverein und der Turnverein freuen sich auf viele Zuschauer und Zuschauerinnen.

Hans-Peter Wirt

IHR STANDPUNKT

Unter der Rubrik «Standpunkte» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam.

Ihr Beitrag für die Rubrik «Standpunkte» ist an folgende Adresse zu senden: FORUM, Rathaus, 7206 Igis.

Redaktionsschluss für das nächste FORUM ist der 11. Januar 2002.

VERANSTALTUNGEN

NOVEMBER

23.	Kinderhort	Im Tenn Igis	Frauenverein Igis
24.	Turnvorstellung	Forum im Ried	Turnverein / Damenturnverein Igis
25.	Buchlesung	Reformierte Kirche	Landquart
26./27.	Kranzen	Kath. Pfarreizentrum	Frauenverein / Kath. Frauenbund
28.	Verkauf der Kränze		Frauenverein / Kath. Frauenbund
28.	Diaabend: Norbert Joos	Forum im Ried	
29.	Frauentreff: Adventsstimmung: «Der Sinn vom Schenken»	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
30.	Verkauf Weihnachtsgestecke	Volg Igis / Stationsstrasse/Post	Frauenverein Igis

DEZEMBER

02.	«Einstimmung in die Adventszeit»	Beim Dorfbrunnen Igis	Frauenverein Igis / Kath. Frauenbund
02.	Sonntagsverkauf mit Stand im Dorf		Frauenverein Landquart
03.	Konzert: Gospel Chor	Forum im Ried	
04.	«Am gleichen Tisch»	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
05.	Kinderhütendienst	Spielgruppe	Frauenverein Landquart
08./09.	Konzert Bo Katzmann	Forum im Ried	
10.	Muki-Treff: Basteln mit kleiner Adventsfeier	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
10.	Literaturabend	Gemeindebibliothek	Bibliothek / Frauenverein Igis
11.	Gemeindeversammlung	Forum im Ried	Politische Gemeinde
13.	Do-Treff für SeniorInnen	Bürgersaal / Adventsfeier	Frauenverein Igis
14.	Kinderhort	Im Tenn Igis	Frauenverein Igis
16.	«Einstimmung in die Adventszeit»	Dorfbrunnen Kreuzplatz Landquart	Frauenverein Landquart / Kath. Frauenbund
20.	Mütterberatung	Landquart	Frauenverein Landquart

JANUAR

03.	Mütterberatung	Igis	Frauenverein Landquart
05.	VSV Ländlermusiktreffen	Forum im Ried	
08.	«Am gleichen Tisch»	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
10.	Donnerstags-Treff		Frauenverein Igis
11.	Kinderhort	Im Tenn	Frauenverein Igis
11.	Spielnachmittag	Im Neugut	Frauenverein Landquart
12.	«Ein Tag für mich»	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
14.	Kindertheater: Hänsel und Gretel	Forum im Ried	
14.	Muki-Treff: Wir basteln ein Geschicklichkeitsspiel	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
15.	Vortrag: Wohin mit lebhaften Kindern heute?	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
16.	Kindertheater: Hänsel und Gretel	Forum im Ried	
16.	«Fix und Fertig» mit Jörg Schneider	Forum im Ried	
25.	Kinderhort	Im Tenn	Frauenverein Igis
28.	Meditatives Kreistanzen	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund

FEBRUAR

04.	Meditatives Kreistanzen	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
05.	«Am gleichen Tisch»	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
08.	Kinderhort	Im Tenn	Frauenverein Igis
11.	Muki-Treff: Fasnachtszeit – Narrenzeit	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
11.	Meditatives Kreistanzen	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
14.	Donnerstags-Treff		Frauenverein Igis
20.	Peter Steiner's Theater-Stadel	Forum im Ried	
21.	Info-Abend zur Entschlackungs- und Aufbaukur	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
22.	Kinderhort	Im Tenn	
23.	Diaabend: Norbert Joos	Forum im Ried	

Bitte melden Sie Ihre öffentlichen Veranstaltungen an die Redaktionsadresse.